

Jörg Heiser

Vortrag

Dienstag

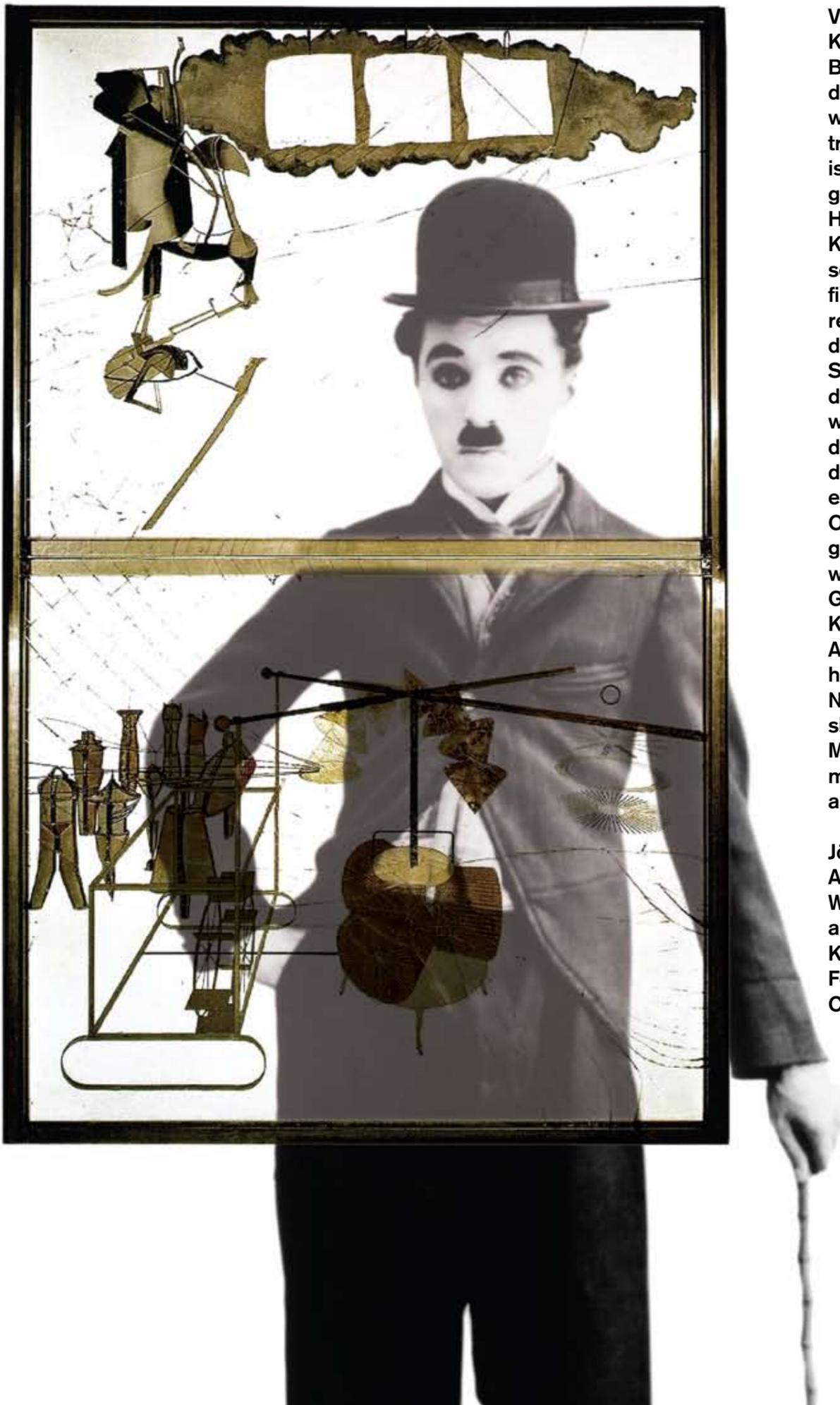
11.11.2008

19.00 Uhr

Bildhauerei –
transmedialer Raum
Audimax
Kollegiumgasse 2
4010 Linz

Skulptur als Stolperstein der Mediengeschichte

Duchamp und Slapstick, Avantgarde und Massenkultur



Verschiedenen Protagonisten der Kunstgeschichte – von Baudelaire über Barnett Newman bis Ad Reinhardt – wird das Zitat zugesprochen, Skulptur sei das, worüber man stolpert, wenn man zurück tritt, um ein Bild anzuschauen. Impliziert ist die peinliche Erdschwere des Objekts gegenüber den imaginativ-retinalen Höhenflügen des Bildes (und zwar in der Konsequenz nicht nur des Tafelbildes, sondern auch des fotografischen, filmischen und drucktechnisch oder digital reproduzierten Bildes). Am Beispiels des mutmaßlichen Einflusses früherer Stummfilmslapstick auf die Entstehung des Duchampschen Readymades jedoch wandelt sich die Konstellation: nun ist es das physische anwesende Objekt, durch das die vervielfältigten Bilder überhaupt erst für die Kunst wirklich lesbar werden. Oder anders gesagt: die jeweilige gattungs- oder medienspezifische Qualität wird erst sichtbar im Spiegel der anderen Gattungen und Medien. Das hat auch Konsequenzen für unser Verständnis von Avantgarde versus Massenkultur: auch hier ist es so, dass die modernistischen Neuerungen noch im Moment, in dem sie sich am meisten dem gesellschaftlichen Mainstream zu entziehen trachten, am meisten geschichtlich Zeugnis von ihm abzulegen scheinen.

Jörg Heiser: Chefredakteur von *frieze*, Autor von „Plötzlich diese Übersicht. Was gute zeitgenössische Kunst ausmacht“ Claassen Verlag, Berlin 2007, Kurator von „Funky Lessons“ BAWAG Foundation, Wien, 2005 und „Romantic Conceptualism“ Kunsthalle Nürnberg 2007